

StVV 29.4.2019

Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirates der Stadt Eberswalde

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete !
Sehr geehrter Herr Vorsitzender !
Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

Tätigkeitsbericht heißt: über die Tätigkeiten zu berichten. Tätig zu sein bedeutet aber nicht automatisch, auch ein sichtbares Ergebnis zu erreichen.
Ein Berufskollege hat mir einmal gesagt: Mädchen, merke Dir eines: nicht die Mühe wird belohnt, sondern das Ergebnis. Für den Beruf ist das ein guter Leitfaden. Aber --- er gilt wohl auch für die politische Arbeit. Der Seniorenbeirat fasst keine Beschlüsse, welche dann parlamentarisch umgesetzt werden und so als Ergebnis der Arbeit sichtbar werden. Wir können beraten, empfehlen, Themen anstoßen. Das ist eine recht kleinteilige Arbeit. Wir schätzen aber ein, dass sich unsere Aktivitäten gelohnt haben und wir auf dem richtigen Weg sind.

Im Berichtszeitraum haben wir unsere kontinuierliche Arbeit fortgeführt. Mit Ausnahme des Monat August hat der Vorstand monatlich die Beiratssitzungen vorbereitet. Diese fanden ebenfalls monatlich nach festem Terminplan statt. Diesen Terminplan erstellen wir jeweils zum Anfang eines Kalenderjahres. So können die Beiratsmitglieder langfristig die Sitzungstermine festhalten. An den Beiratssitzungen nahmen zwischen 11 und 15 von den insgesamt 18 Mitgliedern teil. An einigen Sitzungen waren auch Eberswalder als Gäste dabei. Über die regelmäßigen Beiratssitzungen hinaus ist der Seniorenbeirat in allen Ausschüssen der StVV vertreten. Auch am „Runden Tisch Geh- und Fahrradwege“, in der AG „Ehrenamt“ und beim Bürgerdialog „Mobil in Eberswalde“ werden die Senioren durch Beiratsmitglieder vertreten.

In den Beiratssitzungen befassten wir uns mit unterschiedlichen Themen.

Im Frühjahr des vergangenen Jahres besprachen wir eingehend die Abschnitte im Entwurf der neuen Hauptsatzung, die die Stellung und Arbeit des Seniorenbeirates betreffen. Letztendlich erkannten wir, dass, was wir selbst als Beirat bestimmte Änderungen nicht beantragen können. Wir lernten, Stadtverordnete für unser Begehren zu gewinnen und so eine Änderung bei der Anzahl der Stellvertretenden Vorsitzenden zu erreichen. Nachdem wir im April das Thema „Motivation und Würdigung des Ehrenamtes“ in der StVV angesprochen hatten, griff eine Fraktion auch dieses Thema auf und initiierte die Änderung der Entschädigungssatzung im Sinne der Mitglieder von Beiräten, die an Ausschusssitzungen teilnehmen.

Wir sind auch am Thema „Seniorengerechtere Friedhöfe“ drangeblieben. Beiratsmitglieder starteten nochmals eine Begehung der Friedhöfe und konnten einige Verbesserungen feststellen. Und in den letzten Wochen hat der Bauhof nun ein Pilotprojekt mit der Aufstellung einer Öko-Toilette auf dem Waldfriedhof zur Verbesserung der WC-Situation gestartet. Das finden wir prima und hoffen, dass Vandalismus diese Initiative nicht ausbremst.

Übrigens bleibt das Thema „Öffentliche WC“ weiterhin für den Beirat höchst aktuell. Inzwischen hat der Säuerling auf dem Marktplatz zwar ein WC-Schild. Aber wo gibt es für

Besucher unseres Stadtzentrums gut sichtbare Hinweise auf öffentliche WC? Sind Ihnen schon mal solche Hinweise aufgefallen? Nein, es gibt keine. Und das dieses Thema kein Spleen von uns Senioren ist, hat die sehr aktuelle Diskussion bei der Innenstadtkonferenz am vergangenen Sonnabend gezeigt. An allen 3 Thementischen stand das zur Debatte. Also: da muß nun offensichtlich die Verwaltung aktiv werden.

Nachdem das Land Brandenburg die Seniorenpolitischen Leitlinien neu gefasst hatte, haben auch wir uns damit beschäftigt. Wir diskutierten die Frage, ob eine Neufassung der Seniorenpolitischen Leitlinien der Stadt Eberswalde aktuell zwingend sei. Wir waren und sind der Auffassung, dass die bisher geltenden Leitlinien immer noch aktuell und als Arbeitspapier geeignet sind. Wir empfehlen lediglich, diese Leitlinien in der nächsten Wahlperiode zu straffen und aktuell zu ergänzen.

Zur Unterstützung und Weiterentwicklung der seniorenpolitischen Arbeit hatte der Seniorenrat des Landes Brandenburg die Durchführung von Regionalkonferenzen angeregt. Unser Beirat nahm mit mehreren Mitgliedern nicht nur an dieser Zusammenkunft teil, sondern brachte auch Vorschläge, wie die Arbeit von Seniorenbeiräten der verschiedenen Ebenen verknüpft werden könnte.

Die Weiterentwicklung und Unterstützung seniorenpolitischer Arbeit auf städtischer Ebene war auch Gegenstand, als wir zu einer Beiratssitzung die Akademie 2. Lebenshälfte einluden. Der Sozialausschuß griff letztendlich dieses Thema auf. Und wir freuen uns, dass unser Engagement durch die inzwischen von Ihnen beschlossene institutionelle Förderung der Akademie einen starken Partner hat.

Im Mai hatten wir den Weißen Ring zu Gast. Wir konnten uns über die Tätigkeit dieses Vereins informieren und erhielten wichtige Informationen über das Opferentschädigungsgesetz, das die meisten von uns gar nicht kannten. Natürlich hoffen wir, dass wir diese Hilfe nie in Anspruch nehmen müssen.

Da unsere Beiratssitzungen im Brandenburgischen Viertel stattfinden, war es logisch, dass wir uns auch mit der Projektleitung des Quartiersmanagements des Viertels trafen. In dieser Gesprächsrunde besprachen wir Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Quartiersmanagement und Beirat. Gemeinsam entwickelten wir Ideen zur Aktivierung: Begegnungsstätte für alle Generationen, Formen der Werbung und Information, Freizeitangebote für Kinder, Entwicklung Sprecherrat, Entwicklung Ortsteilfest.

Unser Beirat ist auch sportlich aktiv. Wie in den vergangenen Jahren nahm die Mannschaft „Seniorenbeirat Eberswalde“ am Kreissportfest der Senioren teil. Das Sportfest ist eingebettet in die Brandenburgische Seniorenwoche, die 2018 ihr 25. Jubiläum feierte. Das war für uns der Anlass, die Mannschaft der polnischen Senioren aus Barlinek für ihre langjährige und häufig sehr erfolgreiche Teilnahme am Sportfest zu ehren. Sie erhielten die Ehrenurkunde des Landrates, die Ehrenplakette des Kreissportbundes und vom Kreissenorenbeirat ein persönliches Präsent.

Die Barlineker Senioren besuchten auch unser Stadtfest FinE. Trotz einiger Sprachbarrieren erlebten sie einen schönen Tag. Und wir waren dann zum sogenannten Kartoffelfest Gäste in Barlinek. Unsere Kontakte basieren auch weiterhin auf einem gemeinsam erarbeiteten Themen- und Terminplan. Dieses Jahr wollen wir ihnen u.a. den Forstbotanischen Garten und ein Altenzentrum zeigen.

Verständlicherweise ist das Thema „Wohnen im Alter“ ein Dauerbrenner bei uns. Nachdem wir uns die Musterwohnung der WHG angesehen haben, geht es uns nunmehr darum, im direkten Gespräch mit den beiden kommunalen Vermietern uns zum Wohnen auszu-tauschen. Vor einigen Wochen haben wir uns mit der Wohnungsgenossenschaft 1893 getroffen. Wir haben sehr angeregt Fragen zu Wohnungsbestand, Wohnungstausch, Seniorenwohnungen, Abstellplätze für ebikes, Rollatoren usw. usw. diskutiert. Dabei haben wir eine Reihe von Informationen zum Verständnis der Entscheidungen der Genossenschaft bekommen. Andererseits konnten auch wir einige wichtige Anregungen geben. Diesen Gedankenaustausch werden wir auch mit der WHG führen.

Ein wichtiger Termin in unserer Arbeit ist der alljährliche Stammtisch mit dem Bürgermeister. Der Stammtisch gab uns die Möglichkeit, Fragen z.B. zum Ruheforst, zur Parkplatzsituation im Zentrum, zum Spannungsfeld Wohnungsangebote verschiedener Preisstufen, zum Seniorenwohnen usw. zu stellen und andere kritische Punkte zu diskutieren.

Ein relativ neues Betätigungsfeld des Beirates ist unsere Mitarbeit im „Lokalen Bündnis für Familie“ . Im November unterzeichneten wir die Partnerschaftserklärung mit zahlreichen anderen Aktiven, die miteinander und gemeinsam unsere Stadt noch familienfreundlicher gestalten möchten. Seitdem sind wir dabei, eine Patenschaftsbeziehung mit Schülern der Schwärzeseeschule zu entwickeln. Wir sind mit unserer Idee auf offene Ohren in dieser Schule gestoßen und werden in der kommenden Familienwoche erstmalig dort aktiv werden.

Vor kurzem haben wir in der „MOZ“ für die Verstärkung unserer Reihen geworben. Wir sind zwar – nach eigener Einschätzung- eine ziemlich fitte Truppe, aber auch wir werden älter und brauchen Nachfolger. Erfreulicherweise gab es einige Kontaktaufnahmen. Wir schlagen ihnen heute 3 Eberswalder zur Berufung vor. UND: vielleicht gibt es ja auch unter Ihnen Interessenten zur Mitarbeit? Ab 50+ können Sie dabei sein.

Lassen Sie mich zum Abschluss noch Kritik loswerden:

- Wir beanstanden die Form vieler Präsentationen auf den Ausschuß- und StVV-Sitzungen. Zahlen und Texte sind häufig zu klein, wechseln zu schnell, deutliche Farbkontraste fehlen. Teilnehmer und Bürger können nur sehr schlecht folgen. Das ist nicht barrierefrei und noch nicht einmal publikumswirksam. Da ist unbedingt eine Verbesserung notwendig. Es dürfte nicht allzu schwer sein, Referenten das für ihre Präsentationen abzufordern.

und

- Wir haben kein Verständnis dafür, dass für die Analyse und für die Entwicklung des Stadtfestes FinE eine teure FORSA-Umfrage gestartet werden soll. Gibt es da wirklich keine andere Möglichkeit herauszufinden, wie es mit dem FinE weitergehen kann?

Sehr verehrte Abgeordnete,
eine Wahlperiode geht zu Ende. Wir wünschen uns auch für die kommende Wahlperiode eine zielgerichtete Zusammenarbeit zur weiteren Entwicklung unserer schönen Heimatstadt. Sie können sicher sein, dass der Seniorenbeirat Sie gerne unterstützt. Alle bisherigen Beiratsmitglieder sind bereit, sich auch in den folgenden Jahren für die Stadt zu engagieren.

DANKE

